

Das Buch tritt als Einführung ins Thema für Jugendliche an und kann in einem lesbaren und verständlichen Stil die Vielfalt des Themas in klaren Worten erzählen. Bührke konzentriert sich dabei vor allem auf die bemannte Raumfahrt. Sie ist eine Erfolgsgeschichte, die er gerne ausführlich erzählt. Hinzu kommen die Highlights der unbemannten Planetenerkundung: Voyager, Cassini und Galileo. Auch die Erforschung von Mars und Venus sind ihm eigene Kapitel wert.

Bührke verzichtet allerdings auf die militärischen und kommerziellen Satellitenprojekte, die heutzutage aber einen Großteil des tatsächlichen Geschäfts ausmachen. So sind es die klassischen Highlights, die, chronologisch erzählt, sein Buch prägen. Die beiden Grafiken im Frontispiz – ein Schema der Apollo-Missionen und die Raketen von Mercury bis Apollo – belegen dies einmal mehr. Nicht nur, dass es die Erfolgsgeschichte der Raumfahrt ist, es ist die Geschichte der amerikanischen Raumfahrt. Die sowjetischen Unternehmen treten nur auf, um die amerikanischen Reaktionen zu begründen.

Die chronologische Erzählweise ist Stärke wie Schwäche des Buchs zugleich. Stärke, weil er mit einem eigenen Erzählstil der Sache immer

mal wieder eine eigene Note abgewinnen kann, und weil es ihm gelingt, den jugendlichen Leser in die Sache einzuführen, Schwäche, weil das Buch dem, der die Faktenlage kennt, nichts Neues berichten kann.

„Lift Off!“ ist kein opulentes Bilderbuch, auch wenn es zum Thema Raumfahrt natürlich eine Überfülle an Bildmaterial gibt. Nur auf



T. Bührke:
Lift off!
Die Geschichte der Raumfahrt
Berlin Verlag, 2008,
256 S., geb., 16,90 €, ISBN 9783827052605

zehn Hochglanzseiten in der Mitte des Buches findet sich eine Reihe unverzichtbar erscheinender Fotos. Doch die sparsame Bebilderung macht das Buch immerhin zu einer handlichen Lektüre.

Insgesamt ein lesefreundliches Buch, das seine Geschichte eingängig und schlüssig erzählt. Insbesondere wird der Autor bei den anvisierten jungen Lesern sein Publikum finden.

Matthias Bode

■ Vom Urknall bis zum Menschen

Sommer, Strand und ein gemütlicher Liegestuhl. Wann ließe sich besser über fundamentale Fragen nachdenken wie: „Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Und wie war das nochmal mit dem Urknall?“ Kurzweilig und unterhaltsam, dabei aber durchaus informativ, entführen uns die Autoren auf eine Zeitreise von den Anfängen des Universums quer durch die gesamte Entwicklungsgeschichte, bis wir, zugegeben etwas durchgeschüttelt von der rasanten Fahrt, im Hier und Jetzt wieder ankommen. Dazwischen sind wir live dabei, wenn die ersten Atome und Sterne im Universum entstehen, wir lernen die frühesten Lebewesen in Form von Cyanobakterien kennen, reisen ein paar Millionen Jahre später zu ihren Nachfahren, den Dinosauriern, und erleben, wie Lucy und Kumpene im afrikanischen Boden ihre Spuren hinterlassen.

Harald Lesch, Astrophysiker und mehrfach für seine Wissenschaftsvermittlung ausgezeichnet, und Harald Zaun, Historiker und Journalist, spannen dabei gekonnt den Bogen über die wichtigsten Stationen der Entwicklung unseres Universums und erzählen, wie sich

Matthias Bode,
Marburg

KURZTIPPS

■ T. de Padova: Wissenschaft im Strandkorb

Dieses Buch versammelt mehr als hundert Antworten auf Geheimnisse des Alltags („Warum hält der Nagel in der Wand?“), die der Wissenschaftsjournalist Thomas de Padova mit Hilfe anerkannter Wissenschaftler beantwortet. Eine kurzweilige Lektüre, die wirklich urlaubstauglich ist („Warum hält die Sandburg?“, „Warum fliegt ein Frisbee?“). Piper, München 2008, 156 S., geb., 14,90 €, ISBN 9783492051026

■ G. Hasinger: Das Schicksal des Universums

Kein Lesefutter für Zwischendurch, sondern anspruchsvolle Lektüre ist das Buch des Astrophysikers Günther Hasinger. Wer bereit ist, in größeren Dimensionen zu denken, kann hier eine solide Rundreise durch die aktuellen Erkenntnisse der modernen Astrophysik und Kosmologie unternehmen. C. H. Beck, München 2007, 288 S., geb., 22,90 €, ISBN 9783406562037

■ P. L. Galison et al. (Hrsg.): Einstein for the 21st Century: His Legacy in Science, Art, and Modern Culture

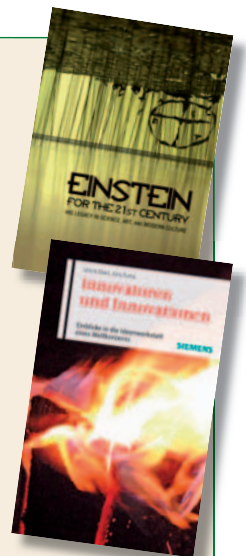
Noch ein Buch über Einstein? Wenn es so vielfältig ist wie das Vorliegende, warum nicht? Der Sammelband verdankt sein Entstehen dem Berliner Einstein-Symposium von 2005 und enthält 20 Beiträge international

renommierter Autorinnen und Autoren. Er sei allen empfohlen, die noch mehr darüber wissen möchten, durch was Einstein geprägt wurde, und welchen Einfluss er und sein Werk noch immer auf Physik, Kunst und die moderne Kultur haben.

Princeton University Press 2008, 400 S., geb., 19,95 €, ISBN 9780691135205

■ U. Eberl, J. Puma: Innovatoren und Innovationen

Politiker haben einen Narren am Wort „Innovation“ gefressen, das allzu oft zur Worthülse verkommt. Was und wer sich konkret hinter technischen Innovationen verbirgt, möchte dieses Buch anhand von 30 Persönlichkeiten aus dem Siemens-Konzern vermitteln. Das ist nicht nur Imagepflege, sondern durchaus eine lebendige und anregende Lektüre. Publicis Corporate Publishing, Erlangen 2007, 263 S., geb., 34,90 € ISBN 9783895752855



aus unbelebter Materie schließlich Leben und Bewusstsein entwickelt hat. (Was, wie sie nebenbei erwähnen, immerhin zusammen mit der Erfindung der Schrift dazu geführt hat, dass dieses Buch geschrieben werden konnte.) Dabei gehen sie auch auf die Diskussion ein, ob diese Entwicklung das Ergebnis



H. Lesch, H. Zaun: **Die kürzeste Geschichte allen Lebens**
Piper, München
2008, 223 S., geb.,
16,90 €
ISBN 9783492050937

zahlreicher Zufälle ist oder ob ihr ein wie auch immer gearteter Plan zugrunde liegen mag.

Natürlich ist es ein recht ehrgeiziges Projekt, in einem kleinen Bändchen die gesamte Entwicklungsgeschichte nachzuzeichnen, und allein mit den Theorien zum Stammbaum des Menschen ließen sich schon meterweise Bücherregale füllen. Wer sich deshalb mit den einzelnen Themen weiter beschäftigen möchte, findet im Literaturverzeichnis nützliche Hinweise. Und wem die ganzen Buchstaben an einem heißen Sommertag doch zu anstrengend sind, der kann sich zur Abwechslung auch mit dem liebevoll gestalteten Daumenkino auf den Seitenecken befassen.

Anja Hauck

■ Viele-Welten-Krimi

Julie Zeh, erfolgreiche Jungschriftstellerin und von Hause aus Juristin, beweist mit diesem Roman, dass ihr Scheuklappen eher fremd sind. Weder pflegt sie schriftstellerische Dünkel gegenüber dem Krimi-Genre, noch hat sie Berührungsgängste mit der Quantenmechanik. Im Prolog liefert sie Fingerzeige darauf, wie die Physik in eine Krimihandlung kommt: „Ein Kommissar, der tödliches Kopfweh hat, eine physikalische Theorie liebt

und nicht an den Zufall glaubt, löst seinen letzten Fall. Ein Kind wird entführt und weiß nichts davon. Ein Arzt tut, was er nicht soll. Ein Mann stirbt, zwei Physiker streiten, ein Polizeiobermeister ist verliebt.“

Aus dem Streit zwischen den beiden befreundeten Physikern Sebastian und Oskar über die Viele-Welten-Theorie und Kopenhagener Deutung der Quantenmechanik entwickelt sich in „Schilf“ eine vertrackte Geschichte um eine Entführung und einen Mord. Das alles ist sicher keine gängige Krimikost. Julie Zehs Buch erzeugt weniger klassische Gänsehaut als eine intellektuelle Spannung, wenn sie die losen Erzählstränge im Laufe der Handlung zu einem schlüssigen Tathergang zusammenschnürt. Doch dazu möchte ich hier natürlich nichts verraten.

Als Stimme und „alter ego“ der Autorin fungiert Kommissar Schilf, mit dessen Auftreten sich die Ermittlungen zu einer Art kriminalistischen Schachspiel entwickeln, in der die Viele-Welten-Interpretation



J. Zeh: **Schilf**
Schöffling & Co.,
Frankfurt 2007,
383 S., geb., 19,90 €
ISBN 9783895614316

der Quantenmechanik eine besondere Rolle spielt. Glücklicherweise bevölkert die Autorin ihren Roman deswegen nicht mit Doppelgängern aus parallelen Welten, sondern macht sich die Physik metaphorisch zunutze. Zum Krimistoff auch noch eine Science Fiction-Geschichte hinzuzufügen, liegt nicht in der Absicht der Autorin. Ebensowenig wendet sie die Quantenmechanik leichtfertig auf Vorgänge des täglichen Leben an, sondern bietet eine durchaus anregende „physikalische Perspektive“ auf das Leben und auf die Literatur.

Alexander Pawlak

Nehmen Sie eine Physikstunde beim MEISTER DES HORRORS



Die Wissenschaft bei Stephen King
2008. 300 S. Broschur. €14,95
ISBN: 978-3-527-50377-3

Millionenfach ließ der grauenvolle Clown Pennywise seine schrecklichen Luftballons in unseren Albträumen fliegen oder wir wandelten durch die düsteren Gänge des alten Overlook Hotels. Jetzt laden Sie Lois Gresh und Robert Weinberg auf eine phantastische Reise durch Kings Welten ein. Kommen Sie und staunen Sie, wie viel Carrie, Christine und die Langoliers über Naturwissenschaften erzählen können.

 **WILEY**